



SOZIALES UND GESUNDHEIT

Mobile Rollsportanlagen:
Auch in diesem Jahr
soll von Quartier zu
Quartier gerollt werden

VERKEHR UND SICHERHEIT

«Zero Waste»:
Ein Leben mit
weniger Abfall

SCHULINFO

Sanierung
und Erweiterung
Röhrliberg 1



BUNDTHEMA

Mehr Natur um
die (H)ecke



Rolf Ineichen
Gemeinderat, Vorsteher
Planung und Hochbau

Liebe Chamerinnen und Chamer

«Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.» Henry Ford

Die Unsicherheit und die vielen offenen Fragen, welche die Corona-Pandemie in den letzten Monaten geschaffen hat, könnte uns dazu bewegen, auf die Bremse zu treten und vieles nicht anzupacken. Wir fahren heute zunehmend auf Sicht – wichtige Entscheide müssen durch die Verantwortlichen sehr schnell und unter ungesicherten Annahmen gefällt werden – im Wissen, dass sich diese schon wenige Wochen später als richtig oder aber falsch erweisen können. Hier im Nachhinein den Entscheidungsträgern Vorwürfe zu machen ist einfach, aber in Anbetracht der Situation nicht angebracht.

Der grösste Fehler, den man machen kann, wäre nichts zu entscheiden, keine Pläne zu haben und den Kopf in den Sand zu stecken. Denn gerade aus schwierigen Zeiten können grosse Veränderungen und Entwicklungen entstehen und sich etablieren. Die aktuelle Situation zeigt, wie stark sich z.B. das Thema Digitalisierung verankert hat und einen regelrechten «Boost» erlebt.

Auch wenn die Dauer der Pandemie langsam aber sicher zermürend ist, so ist dem Gemeinderat wichtig, Ihnen, liebe Chamerinnen und Chamer, Mut und Positivität zuzusprechen: Lassen wir uns nicht unterkriegen. Nutzen wir die Krise als Chance, analysieren wir, welche Schritte und Massnahmen uns weitergebracht haben. Versuchen wir laufend Lehren aus den Erfahrungen zu ziehen und beziehen wir diese bei unseren Überlegungen für die Zukunft mit ein. Und erfreuen wir uns daran, dass nach wie vor vieles in unserer Gesellschaft gut funktioniert. Packen wir miteinander die Herausforderungen an und schreiten wir mit Beherztheit und Zuversicht durch die nächsten Monate.

Vielleicht hilft dabei auch der sich schön ankündigende Frühling, in der unsere vielen Oasen über alle Gemeindegebiete hinweg wieder in voller Pracht erblühen. Passend dazu steckt in dieser Ausgabe des Gemeindeinfos viel «frühlingshafter Lesestoff»: Von naturnahen Gärten und bedeutenden Bäumen bis hin zu Skate-Fun und einem Augenschein in der umgebauten Hirs-Seelounge.

Der Gemeinderat freut sich mit Ihnen unterwegs zu sein und bedankt sich für die vielen positiven Rückmeldungen sowie die kritischen aber meist konstruktiven Anmerkungen und Vorschläge in den vergangenen Monaten. Tragen Sie Sorge zu einander, unterstützen Sie Ihre Nachbarn, das gemeindliche Gewerbe, die lokale Landwirtschaft, geniessen Sie die Natur und schauen Sie zuversichtlich nach vorne.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'R. Ineichen'.

Rolf Ineichen
Gemeinderat, Planung und Hochbau

4 | BUNDTHEMA

Mehr Natur um die (H)ecke

Natur-Kur – Kostenlose Beratungen für einen naturnahen Garten

Auf den Spuren eines kleinen Fussgängers in Cham

8 | GEMEINDERAT

Beschlüsse

Baubewilligungen

10 | ZENTRALE DIENSTE

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Austritte

Jubiläum

11 | PLANUNG UND HOCHBAU

Sanierung Hirsgartenkiosk-Restaurant

12 | FINANZEN UND VERWALTUNG

Einwohner/-innen

Arbeitslose Einwohner/-innen

13 | SOZIALES UND GESUNDHEIT

Mobile Rollsportanlagen: Auch in diesem Jahr soll von Quartier zu Quartier gerollt werden

14 | VERKEHR UND SICHERHEIT

Serie «Nachhaltig leben»: Ein Leben mit weniger Abfall

Zero Waste Workshops in Cham

Der ZEBA setzt auf Hightechnologie im Kampf gegen Fremdstoffe im Grüngut

Serie «Vor lauter Bäumen den Baum nicht sehen»: Die Eiben im Lorzenpark

In der Vilette wird wieder «1 Tulpe fürs Leben» erblühen

Verkehrssicherheit durch gute Sichtverhältnisse

bfu: Tipps beim Töfffahren

23 | SCHULINFO

Sanierung und Erweiterung Röhrliberg 1

Drei neue Schulleiterinnen und Schulleiter prägen fortan das Bild der Schulen Cham

Musikschulagenda

Verabschiedung Claudia Alig

Konzerte als Live-Stream-Veranstaltungen

Infoabend für den Instrumentalunterricht und Instrumenten-Parcours



Heimische Sträucher wie die Hagenbutte (*Rosa canina*) bringen Farbe und Leben in den Garten.

Mehr Natur um die (H)ecke

Die Sonne scheint, die Tage werden länger, es blüht und duftet. Alle Gartenfreunde juckt es wohl so langsam in den Fingern, ihren Garten fit zu machen. Damit in der eigenen Grünoase wieder bunte Blumen und Sträucher in der Sonne glänzen, die erst noch der Artenvielfalt und Tierwelt dienen, unterstützt die Einwohnergemeinde Cham interessierte Chamerinnen und Chamer mit verschiedenen Angeboten und Aktionen.

Wildgehölz-Aktion 2021 – gratis bestellen und abholen

Einheimische Wildgehölze sind im Siedlungsgebiet besonders wertvoll. Sie bieten Nahrung, Lebensraum und Versteckmöglichkeiten für viele Tierarten und leisten so einen Beitrag zur Artenvielfalt. Um die Biodiversität in Cham zu fördern, verschenkt die Einwohnergemeinde Cham einheimische Wildgehölze für den Garten.

Frühling ist der ideale Zeitpunkt, um Wildgehölze zu pflanzen. Eine Hecke aus unterschiedlichen einheimischen Wildsträuchern ist besonders wertvoll. Auch in kleinen Gärten ist es möglich, mit einzelnen Gehölzen, Vögeln und Kleintieren Schutz und Nahrung zu bieten. Vielfältige Wildhecken stellen wichtige Rückzugsmöglichkeiten und Schlafplätze für den Igel dar. Die kleinen Fussgänger entfernen sich nie weit weg von diesen für sie wichtigen Strukturen (mehr zum Igel und dem gemeindlichen Projekt «Igel gesucht» lesen Sie auch auf den nachfolgenden Seiten).

Die Blüten der Sträucher locken mit ihrem Nektar zahlreiche Tagfalter an. Viele Tagfalterarten sind bei ihrer Entwicklung auf Sträucher angewiesen. So benötigen die Raupen des Zitronenfalters beispielsweise

Faulbaum und Kreuzdorn als Futterpflanze. Zudem legt der Falter seine Eier im Frühling an die Triebe dieser Gehölze.

Ideale Gelegenheit, um problematische Exoten zu ersetzen

Nutzen Sie die Wildgehölz-Aktion, um ausgesuchte heimische Wildsträucher zu pflanzen. Entfernen Sie exotische Sträucher und invasive Neophyten wie Cotoneaster und Kirschlorbeer aus dem Garten. Angeboten werden 17 verschiedene einheimische Wildgehölze.

Wildsträucher bestellen und abholen

Chamerinnen und Chamer können maximal fünf Gehölze bis am 2. April 2021 gratis bestellen. Die Pflanzen sind am 17. April 2021 zwischen 9 und 12 Uhr in der Gärtnerei, Villette 2 (östlich des Friedhofs), abholbereit. Das Bestellformular finden Sie auf der Website der Gemeinde Cham unter www.cham.ch > Umwelt. Energie. > Umwelt-News.

Mit der Pflanzung von Wildsträuchern leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Biodiversität in Cham. Machen Sie mit bei der Wildgehölz-Aktion 2021!

Kontakt

Manuela Hotz
Projektleitung Umwelt
Einwohnergemeinde Cham
Tel. 041 723 87 77
manuela.hotz@cham.ch

Weiterführende Informationen:

- www.cham.ch > Umwelt.Energie – Natur-News
- Praxishilfe Bäume und Sträucher im Siedlungsraum, www.birdlife.org
- Infoblatt «Mittleuropäische Wildsträucher und Kleinbäume», www.bioterra.ch
- Merkblatt «Hecken – Richtig pflanzen und pflegen», www.agridea.ch
- Merkblatt «Unsere einheimischen Hecken», www.agridea.ch

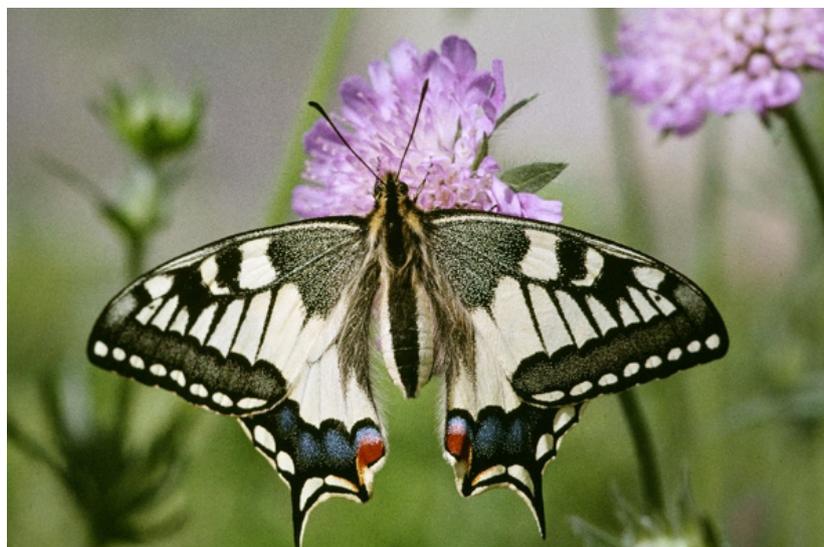
Natur-Kur – Kostenlose Beratungen für einen naturnahen Garten

Die Einwohnergemeinde Cham und die Gemeinde Hünenberg bieten auch 2021 jeweils zehn kostenlose Natur-Kur-Beratungen für eine naturnahe Garten- oder Balkongestaltung an. Durchgeführt werden die Beratungen durch eine Fachperson des Vereins Pro Natura. Anmeldungen sind vom 1. April bis 31. Oktober 2021 möglich.

Interessiert?

Bitte melden Sie sich bei Manuela Hotz (Gemeinde Cham), Tel. 041 723 87 77, manuela.hotz@cham.ch oder Urs Felix (Gemeinde Hünenberg), Tel. 041 784 44 54, urs.felix@huenenberg.ch an.

Alle Informationen dazu finden Sie auf der Website der Einwohnergemeinde Cham unter www.cham.ch > Umwelt. Energie. > Natur-News



Auf den Spuren eines kleinen Fussgängers in Cham

Im Projekt «Igel gesucht» gingen wir im Sommer 2020 der Frage nach, wie viele Igel in Cham leben und wie deren Verbreitung aussieht. Dazu wurden Igelbeobachtungen aus der Bevölkerung gesammelt und mit Hilfe von Freiwilligen 220 Spurentunnel über das Gemeindegebiet verteilt aufgestellt. In 58 der 220 Spurentunnel (26%) wurden Igelspuren nachgewiesen. Die Igeldichte in landwirtschaftlichen Gebieten war mit 16.2 Igel pro km² halb so hoch wie im Siedlungsgebiet (30.3 Igel/km²). Mit Hilfe der Resultate konnte geschätzt werden, dass auf dem Gemeindegebiet von Cham ca. 300 bis 600 Igel leben. Neue Untersuchungen aus Zürich haben gezeigt, dass Igel zunehmend auch im Siedlungsgebiet unter Druck geraten.

Deshalb geben wir Ihnen hier gerne Tipps, wie Sie Igel im eigenen Wohnumfeld fördern können:

- **Insekten fördern:** Igel fressen fast ausschliesslich tierische Nahrung. Das heisst, vor allem Insekten wie Ohrwürmer und Laufkäfer. Diese kann man fördern, indem man auf den Einsatz von Pestiziden und Giften verzichtet und möglichst einheimische Pflanzen pflanzt, die diesen Insekten Nahrung bieten. Der Igel ist ein Wildtier und sollte deshalb nicht gefüttert werden.



Ein kleiner Durchgang im Zaun reicht bereits aus, so dass Igel einen Zugang zum Garten erhalten.

Bild: Anouk Taucher / wildenachbarn.ch



Selbst im Siedlungsraum geraten die Igel zunehmend unter Druck.

Bild: Fabio Bontadina / swild.ch



Asthaufen bieten Igel Versteckmöglichkeiten, wo sie sich tagsüber zurückziehen können.

Bild: Joe Hausheer / wildenachbarn.ch



Wenn ein Igel durch einen Tunnel und über das Farbkissen läuft, dann hinterlässt er seine Fussabdrücke auf dem Spurenblatt.
Bild: Anouk Taucher / stadtwildtiere.ch

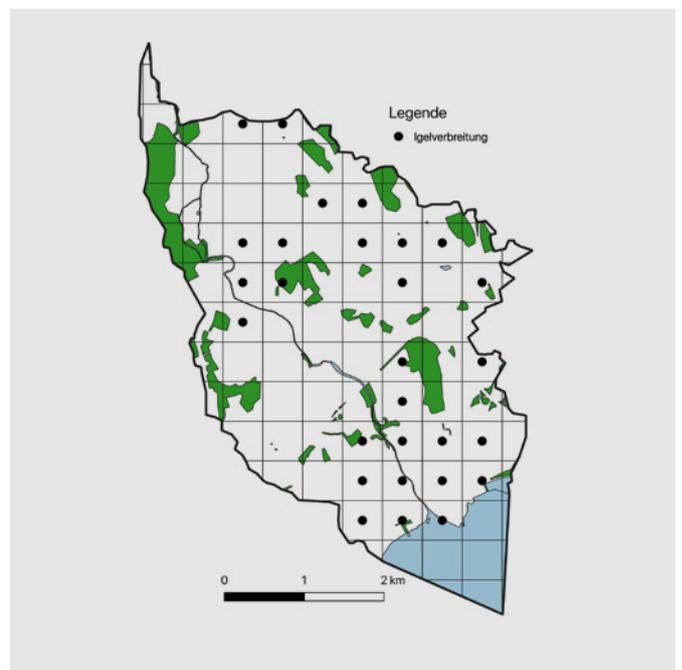
- **Rückzugsmöglichkeiten bieten:** Bei Gefahr ziehen sich Igel in Hecken oder unter Büsche zurück. Bieten Sie den Igel Versteckmöglichkeiten in Form einer Hecke, eines Asthaufens oder auch eines Igelhauses an, wohin sich die Igel den Tag über zurückziehen können.
- **Bahn frei für die Igel:** Igel können pro Nacht mehrere Kilometer zurücklegen. Machen Sie Ihren Garten für Igel zugänglich, indem Sie im Zaun oder in der Mauer einen Durchschlupf schaffen.
- **Nachts vorsichtig fahren:** Igel sind an Strassen sehr vorsichtig und kehren rasch um, wenn ein Auto heranrollt. Häufig wird ihnen jedoch die Geschwindigkeit zum Verhängnis. Fahren Sie daher nachts auf Quartierstrassen nicht zu schnell.
- **Gefahren im Garten entschärfen:** Igel sind zwar gute Schwimmer, doch fällt ein Igel in einen Pool oder Gartenteich ohne Ausstiegshilfe, ist dies sein Todesurteil. Versehen Sie deshalb solche Orte mit einem Brett, damit Igel und auch andere Tiere herausklettern können. Decken Sie Lichtschächte und andere Fallen ab und achten Sie bei Gartenarbeiten darauf, dass sich Igel unter den Hecken oder dem Gartenhäuschen verstecken können.

Beobachtung melden!

Haben Sie einen Igel gesehen? Melden Sie Ihre Beobachtung auf zug.wildenachbarn.ch und helfen Sie mit bei der Erforschung dieser kleinen Fussgänger!

Ein herzliches Dankeschön an alle Freiwilligen, die im Projekt «Igel gesucht» mitgearbeitet haben!

Verbreitungskarte der Igel in Cham.
Grafik: wildenachbarn.ch



Beschlüsse

10. November 2020

Der Gemeinderat

- wählt Dimitri Lichtsteiner für den Rest der Amtsperiode in die Verkehrskommission als Vertreter der SP Cham.
- genehmigt den Dienstbarkeitsvertrag betr. Trottoir entlang der Eichmatt- und Feldstrasse.
- beauftragt die Jugend- und Gemeinwesenarbeit, basierend auf dem Projektauftrag, zuhanden des Gemeinderates ein Konzept für die Einführung eines Kinderparlamentes zu erarbeiten.
- beantwortet die «Petition für ein Engagement unserer Gemeinde zur Aufnahme von Geflüchteten aus den Lagern auf den griechischen Inseln».
- genehmigt das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. September 2020 und verabschiedet dieses zu Händen der Gemeindeversammlung zur Genehmigung.

24. November 2020

Der Gemeinderat

- nimmt zu Händen der Baudirektion Kanton Zug Stellung zum unterbreiteten Muster-Abwasserreglement (Version 1.0 vom 3. März 2020).
- richtet ab 1. Januar 2021 für die Behördenmitglieder eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Teuerungszulage aus.
- beauftragt die Jugend- und Gemeinwesenarbeit mit dem Projekt «Aufbau Ludothek». Das Projekt ist gemäss Projektauftrag zu leiten und umzusetzen.
- genehmigt die Schlussabrechnung des Generationenspielplatzes mit einer Kostenunterschreitung von CHF 17'548.90 gegenüber dem bewilligten Kredit.
- berät die Anträge für die Sitzung Konferenz Langzeitpflege vom 30. November 2020.
- stimmt dem Vergabeantrag für die Sanierung und Erweiterung (1. Bauetappe, Vergabeantrag 16. Tranche) der Schulanlage Röhrliberg, zu.

12. Dezember 2020

Der Gemeinderat

- wählt Roman Ambühl für den Rest der

Amtsperiode in die Verkehrskommission als Vertreter der ALG Cham.

- wählt Annemarie Anne Hänel für den Rest der Amtsperiode in die Planungskommission als Vertreterin der ALG Cham.
- beauftragt die Abteilung Verkehr und Sicherheit, die Bus-Anschlussmöglichkeiten von Oberwil Richtung Knonau (und retour) zu prüfen und die Bauanfrage einzureichen.
- erteilt die formelle Genehmigung für den Vollzug der Mutation Nr. 3714-00 für den Fuss- und Radweg Kirchbühl.
- genehmigt die neu definierten Zuschlagskriterien der Submissionen des Papieri-Gleis Fuss- und Radwegs.
- erteilt den Auftrag für den Regenwasserkanal Rütliweid/Eizmoss-Lorze an die MAD Bau AG in Steinhausen.
- genehmigt die Vernehmlassungsantwort der Verkehrsanordnung Verkehrsknoten Rütliweid/Eizmoosweg.
- bewilligt den Vergabeantrag für UVG und UVG-Zusatzversicherung für das Personal der Einwohnergemeinde Cham; Neuabschluss per 1. Januar 2021.
- bewilligt für das vorliegende Umbauprojekt des Gemeinwesenentrums an der Hünenbergerstrasse 3 einen Kostenrahmen von insgesamt CHF 36'300.00.
- beschliesst bei der Berechnung der Sozialhilfe die neuen Mietzinsrichtlinien (MZR) gemäss Sachverhalt VI per 1. Januar 2021 anzuwenden.
- beauftragt nach Eingang der Petition die Jugend- und Gemeinwesenarbeit mit einem Vorprojekt «Skateranlage Hagendorn», um eine mögliche Umsetzung in Zusammenarbeit mit den involvierten Abteilungen zu prüfen.
- stimmt der Vereinbarung zwischen den Einwohnergemeinden des Kantons Zug bezüglich «Verhandlungen im Verfahren MiGeL 2015 bis 2017 – Rückforderung durch tarifsuisse AG Solothurn» zu.
- stimmt der Objektstrategie mit Struktur und Aufbau der gemeindlichen Liegenschaften zu.
- hat die Inhalte des Raumentwicklungskonzeptes, Stand Vernehmlassung Dezember 2020, sowie den Kostenstand

für die Planerarbeiten zur Kenntnis genommen. Zudem wird die Abteilung Planung und Hochbau beauftragt, die öffentliche Vernehmlassung vom 11. Januar bis am 26. Februar 2021 durchzuführen.

12. Januar 2021

Der Gemeinderat

- bewilligt das Gesuch der Abteilung Soziales und Gesundheit für den elektronischen Zugriff auf Daten im Abrufverfahren.
- unterstützt die vorgesehene Aufhebung des Denkmalschutzes des Objekts an der Adelheid-Page-Strasse 1 in Cham.
- stimmt der Unterschutzstellung des Denkmalschutzobjekts Kaplanenhaus, Ass. Nr. 62a, GS Nr. 828 zu.

26. Januar 2021

Der Gemeinderat

- beschliesst auf die jährliche Abgabe für das Jahr 2021 für den Verkauf von alkoholischen Getränken in Verkaufsgeschäften und gastgewerblichen Betrieben zu verzichten.
- beauftragt das Amt für Raum und Verkehr die Möglichkeit eines Fahrplananschlusses in Oberwil zu prüfen, ob sich Anschlüsse von/zu den Linien 42 und 43 herstellen lassen.
- beschliesst, dass die Vereinbarung zwischen der Seewarte AG und der Cham Immobilien AG mit der darin enthaltenen Konkretisierung des Richtprojekts als verbindlicher Bestandteil des einfachen Bebauungsplans Überführung der Arealbebauung Obermühleweid erklärt wird.
- stellt dem Kanton den Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung in Aussicht betreffend Kantonsschule Cham; Land- und Rechtserwerb.
- stimmt für die Instandsetzung und den Umbau des Lagerhauses auf dem Papieri-Areal der Bildung von zwei Ad-hoc Kommissionen «Realisierung» und «Betrieb» zu.

Baubewilligungen von September bis Januar 2021

9. Februar 2021

Der Gemeinderat

- beschliesst, dass vor einer allfälligen Zustimmung zum Projekt «Amphibien-gewässer Schulhaus Hagendorn» weitere Informationen benötigt werden.
- genehmigt die Durchführung der Submission für die Ersatzbeschaffung der Kompaktkehrmaschine des Fahrzeuglieferanten Bucher City Cat 1000.
- verabschiedet das Dokument «Musikschule – Konzept Zentralisierung für die Schulraumplanung – Version 2.0» vom 20. Januar 2021. Die Unterrichtsräume für den Instrumental- und Vokalunterricht sowie das Ensemblemusizieren und Chorsingen im Rahmen der Schulraumplanung sind an einem Ort zu zentralisieren.
- stimmt der Beitragszusicherung für die Dachsanierung, Denkmalschutzobjekte Täubmatt, Villa Solitude, Ass. Nr. 353a, GS Nr. 87 von CHF 6'192, zu.

Gesuchsteller	q-bik AG, Bösch 80b, Hünenberg
Objekt	Abbruch und Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Einstellhalle und PV-Anlage
Ort	Pfad 19, 21
.....	
Gesuchsteller	Arno Matter und Pius Nietlisbach, Cham
Objekt	Neubau Wohn- und Gewerbegebäude
Ort	Werkstattgasse 1
.....	
Gesuchsteller	Cham Immobilien AG, Cham
Objekt	Bösch 80b, Hünenberg Berechnung der anrechenbaren Geschossflächen sowie Ausnutzungsübertragung auf das Baufeld Silogebäude; Feststellungsverfügung.
Ort	Papieri Ring
.....	
Gesuchsteller	Einwohnergemeinde Cham
Objekt	Umbau Lorzensaal mit hindernisfreien Hauptzugängen
Ort	Dorfplatz 3

«Donnschtig-Jass» in Cham auf den Sommer 2022 verschoben – weitere Anlässe noch in Abklärung

Aufgrund der anhaltenden unsicheren Corona-Situation hat das Schweizer Fernsehen SRF entschieden, die diesjährigen Donnschtig-Jass-Ausgaben wie bereits im letzten Jahr an einem fixen Ort zu produzieren, nämlich im thurgauischen Schlatt. In Absprache mit den ursprünglich geplanten Orten, darunter auch Cham und Baar, wurde die sonst übliche Tournee nochmals um ein Jahr auf den Sommer 2022 verschoben. Denn: Ein «Donnschtig-Jass» auf Dorfplätzen mit wenig oder ohne Publikum macht keinen Sinn. Somit wird die Ausmarchung, wer sich als Austragungsort für die beliebte Fernsehshow qualifiziert zwischen Cham und Baar im Juli 2022 stattfinden. Im Vorfeld wird die Gemeinde wieder die besten Jasserinnen und Jasser suchen und zum entsprechenden Ausscheidungsturnier via Gemeindeinfo, Website und lokale Medien aufrufen.

Mit dem Vilette Fäscht und dem CHAMPION sind für diesen Sommer noch weitere grosse und langersehnte Events im Hirsgarten bzw. Lorzensaal geplant. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war jedoch noch nicht bekannt, ob bzw. in welcher Form die Anlässe durchgeführt werden können. Die Einwohnergemeinde Cham sowie das OK des Vilette Fäschts werden auch diesbezüglich schnellstmöglich auf den üblichen Kanälen informieren.



Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 1. Januar 2021 starteten **Selma Arslan** und **José Rebollo** als Mitarbeitende Reinigung im Schulzentrum Röhrliberg in der Abteilung Planung und Hochbau. Die Pensen betragen je 40%.

Ebenfalls am 1. Januar 2021 hat **Melanie Süssmeier** ihre Tätigkeit als Schulbibliothekarin in Hagendorn in der Abteilung Bildung aufgenommen. Ihr Pensum beträgt 15%.

Per 1. Januar 2021 hat **Noemi Eyles** ihre Tätigkeit als Mitarbeiterin Zivilstands- und Bestattungsamt sowie Mitarbeiterin Finanzen aufgenommen. Ihr Pensum beträgt 80%.

Am 1. März 2021 startete **Philipp Rüber** als Abteilungsleiter Planung und Hochbau. Sein Pensum beträgt 100%.

Am 1. März 2021 hat **Clara Locher** ihre Tätigkeit als Assistentin der Rektorin in der Abteilung Bildung aufgenommen. Ihr Pensum beträgt 80%.

Ebenfalls am 1. März 2021 hat **Daniela Kaiser Rohner** als Soziokulturelle Animatorin in der Jugend- und Gemeinwesenarbeit in der Abteilung Soziales und Gesundheit gestartet. Ihr Pensum beträgt 60%.

In der Abteilung Verkehr und Sicherheit absolviert **Christopher Lillo Lavado** vom 1. März 2021 bis 31. Dezember 2021 ein Praktikum im Bereich Umwelt. Sein Pensum beträgt 60%.

Am 15. März 2021 startete **André Huber** als Projektleiter Schuladministration in der Abteilung Bildung. Sein Pensum beträgt 100%.

Am 1. Mai 2021 starten **Samuel Fröhlich** als Hauswart Schulhaus Hagendorn/Niederwil und **Michael Gehrig** als Hauswart Schulhaus Röhrliberg 1 in der Abteilung Planung und Hochbau. Die Pensen betragen je 100%.

Ebenfalls am 1. Mai 2021 wird **Valentin Oberson** die Tätigkeit als Badmeister für die Sommersaison in der Abteilung Planung und Hochbau aufnehmen. Sein Pensum beträgt 100% und die Anstellung ist befristet bis Ende September 2021.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Austritte

Stephanie Curjel, Soziokulturelle Animatorin, Soziales und Gesundheit, verliess uns per 28. Februar 2021.

Arber Shala, Mitarbeiter Reinigung Enikon, Planung und Hochbau, verlässt uns per 30. April 2021.

Joe Stössel, Hauswart Röhrliberg 1, Planung und Hochbau, verlässt uns infolge Pensionierung nach über 23-jähriger Treue per 31. Mai 2021.

Peter Müller, Hauswart Hagendorn/Niederwil, Planung und Hochbau, hat sich entschieden, vorzeitig in Pension zu gehen und wird uns nach über 20-jähriger Treue per 31. Mai 2021 verlassen.

Wir danken den Austretenden herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Jubiläum

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich, danken für ihre langjährige Dienstreue sowie die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

1. Mai 2021 – 20 Jahre
Susanne Fanger Lötscher,
Schulsozialarbeiterin, Soziales
und Gesundheit

1. Mai 2021 – 20 Jahre
Peter Müller, Hauswart Schulhaus
Hagendorn/Niederwil, Planung und
Hochbau

1. Mai 2021 – 15 Jahre
Roger Mohr, Abteilungsleiter,
Finanzen und Verwaltung



Sanierung Hirsgartenkiosk-Restaurant

Durch die Aufwertung des Hirsgartenparks im Jahre 2014 mit der neu gestalteten Seeuferpromenade und der offenen Gestaltung des Hirsgartenkiosk-Restaurants mit Bad, ist die Frequenz der Besuchenden gestiegen. Dadurch war die bestehende Infrastruktur den aktuellen Anforderungen in den Bereichen Gastronomie, Garderoben sowie WC-Anlagen nicht mehr gewachsen. Diese Tatsachen legten den Grundstein für eine Sanierung des Gebäudes.

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2019 wurde der Sanierung des Gebäudes zugestimmt. Die Bauarbeiten wurden unter folgenden drei Aspekten geplant und ausgeführt:

1. Erhalt und Sanierung der denkmalgeschützten Bausubstanz
2. Schaffung einer Infrastruktur gemäss den heutigen Bedürfnissen
3. Instandsetzung der Kanalisation und Erneuerung der technischen Anlagen

Die Sanierung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Amt für Denkmalpflege und Archäologie. Die Materialisierung und Farbgestaltung wurde nach Möglichkeit wieder in den ursprünglichen Zustand gesetzt. Für die Schaffung einer zeitgerechten Infrastruktur wurde der Innenbereich komplett erneuert. Diese beinhaltet neben den geschlechtergetrennten Garderoben mit Dusche sowie der barrierefreien WC-Anlage auch eine Gastronomieküche mit entsprechenden Nebenräumen. Die neue Gastronomieküche ermöglicht es dem Pächter, den Besucherinnen und Besuchern ein vielseitiges kulinarisches Angebot anzubieten.

Für den neuen Innenausbau musste die bestehende Bodenplatte erneuert werden. Die Aussenwände wurden dazu teilweise unterfangen und erneuert wo nötig. Elektrotechnisch musste das Gebäude entsprechend dem Bedarf neu erschlossen werden. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten wurde die alte Abwasserleitung vom Gebäude bis zur Seestrasse mit Pumpenschacht und Druckleitung erneuert.

Die neuen Sonnenschirme sorgen als ergänzendes Angebot im Bereich Gartenterrasse für einen schattenspendenden Aufenthalt am Seeufer.

Die Sanierungsarbeiten konnten auf die Badesaison 2020 hin abgeschlossen werden. Der Pächter und sein Team haben sich gut in den neuen Räumlichkeiten zurechtgefunden und konnten mit einer feinen und saisonalen Speisekarte viele Wünsche der Badegäste erfüllen.

Die neuen Garderoben mit Schliessfächern und die Duschkabinen werden von den Badegästen sehr geschätzt.

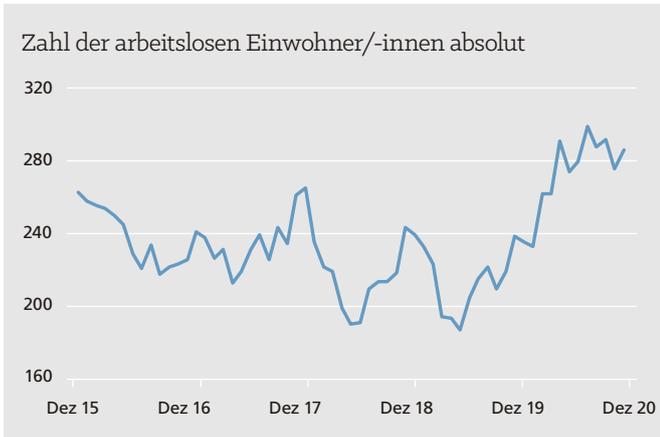
Die Einwohnergemeinde Cham hofft, dass die «Hirsi-Badi» auch in diesem Jahr zahlreichen Chamerinnen und Chamern viele schöne Stunden am See bescheren wird und wünscht allen eine gelungene, sonnige und freudige Badesaison.

Innenansicht Gastronomieküche



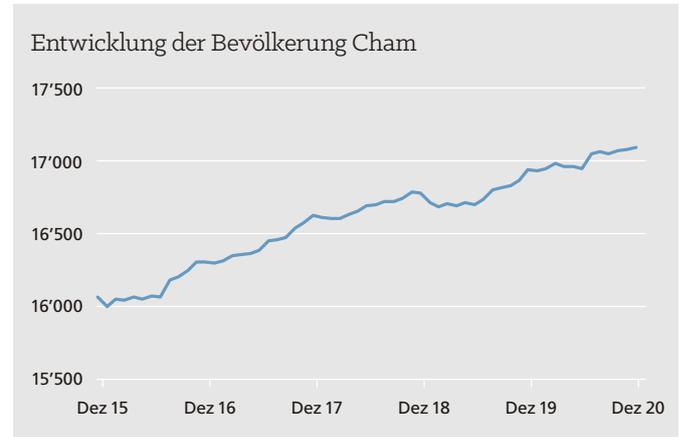
Arbeitslose

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/-innen beträgt per Ende Dezember 2020 285 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,66 Prozent entspricht.



Einwohner/-innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham beträgt per Ende Dezember 2020 17'093 Personen (ohne Wochenaufenthalter/-innen).





Jugendlicher beim Skatecontest
im Städtli 1, Juni 2019

Jugend- und Gemeinwesenarbeit

Mobile Rollsportanlagen: Auch in diesem Jahr soll von Quartier zu Quartier gerollt werden

Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit begleitet und koordiniert die beiden mobilen Rollsportanlagen, welche im Besitz der Gemeinde sind und der Bevölkerung auch dieses Jahr zur freien Verfügung gestellt werden sollen. Die Planung für dieses Jahr ist abgeschlossen.

Die Idee hinter dem mobilen Angebot ist, dass möglichst viele Quartiere und dadurch möglichst viele interessierte Chamerinnen und Chamer von den Anlagen profitieren können. Vor allem für Kinder ist es wichtig, selbstständig draussen spielen zu können. Dadurch, dass die mobilen Rollsportanlagen in der Gemeinde von Quartier zu Quartier wandern, können die Kinder die Anlagen dank kurzen Distanzen selbstständig nutzen. Zudem bringen die mobilen Anlagen eine gute Abwechslung in den (Spiel-)Alltag der Kinder. Kinder unter zehn Jahren sollten die Anlage jedoch nicht unbeaufsichtigt nutzen.

Nun sind auch die Standorte für die Saison 2021 geplant und organisiert. Die

Wintermonate konnten dazu genutzt werden, Reparaturen und Kontrollen an den Geräten vorzunehmen, damit diese in einem guten Zustand sind. Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit freut sich darauf, die Anlagen wieder mit den Jugendlichen aus der Betriebsgruppe auf- und abzubauen und die vielen strahlenden und zufriedenen Kinder zu sehen. Die Freude, welche die Kinder auf den mobilen Rollsportanlagen erleben, scheint jetzt noch nachhaltigere Früchte zu tragen. Eine Gruppe von Schülern aus der 6. Primarstufe hat eine Petition für eine fixe Rollsportanlage lanciert, dafür Unterschriften gesammelt und diese anfangs Dezember beim Gemeinderat eingereicht. Ihnen ist die Möglichkeit, ihr Hobby regelmässig auszuüben, so wichtig, dass sie sich in ihrer Freizeit für eine fixe Rollsportanlage in ihrer Nähe einsetzen. Entsprechende Abklärungen sind im Gange.

Ob die mobilen Rollsportanlagen in dieser Saison wie geplant aufgebaut und genutzt werden können, hängt nun von den beschlossenen Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus seitens Bund, Kanton und Gemeinden ab. Die aktuelle Übersicht, wo wann welche Anlage zur Verfügung steht, ist auch auf der Webseite der Einwohnergemeinde Cham (www.cham.ch) zu finden.

Fun Box

Kirchbühl:	7. April – 8. Mai
Brunnmatt:	15. Mai – 12. Juni
Städtli 1:	19. Juni – 21. August
Hagendorn:	11. September – 23. Oktober

Pumptrack

Brunnmatt:	14. April – 5. Mai
Hagendorn:	12. Mai – 16. Juni
Kirchbühl:	23. Juni – 18. August
Eichmatt:	25. August – 22. September
Städtli 1:	29. September – 20. Oktober

Serie «Nachhaltig leben»

«Zero Waste»: Ein Leben mit weniger Abfall

«Zero Waste» heisst die weltweite Bewegung, die sich zum Ziel gesetzt hat, möglichst wenig Abfall im Alltag zu produzieren – dies durch Verhaltensveränderung und neue Gewohnheiten. Auch in Cham ist «Zero Waste» ein Thema.

Rund 700kg Abfall produziert jeder Schweizer und jede Schweizerin im Jahr. In Europa produzieren nur Dänemark und Norwegen mehr Abfall als die Schweiz. Das Problem liegt nicht so sehr bei der Entsorgung – im Recycling sind Schweizerinnen und Schweizer top – sondern vielmehr im Ressourcenverbrauch. Der Abfall ist Ausdruck unseres Konsumverhaltens. Würde die gesamte Welt im selben Ausmass wie die Schweiz konsumieren, wären fast drei Erden erforderlich (Quelle: Bafu). Deshalb ist Ressourcen sparen angesagt. Doch wie genau muss man sich verhalten, um möglichst wenige Ressourcen zu verbrauchen? Zero Waste ist ein möglicher Ansatz.

Was ist Zero Waste?

Der Lebensstil Zero Waste – was auf Deutsch «Null Abfall/Verschwendung» heisst – gründet auf dem Buch «Glücklich leben ohne Müll» von Bea Johnson. Die Zero Waste-Pionierin erzählt in ihrem Bestseller, wie sie ihr Leben vereinfachte, indem sie ihren Abfall zu Hause drastisch reduzierte. Das Prinzip der 5R (siehe Infokasten) gibt Denkanstösse zu unserem Konsumverhalten und Anregungen zur Abfallreduktion, um so einen möglichst kleinen ökologischen Fussabdruck zu hinterlassen. Das Ziel ist nicht auf alles zu verzichten, sondern verantwortlicher zu werden, das Gesamtbild von unserem Konsumverhalten zu hinterfragen, um bewusster zu konsumieren.

Das Prinzip der 5R

«Refuse» (ablehnen)

Alles, was nicht zwingend notwendig ist, kann man ablehnen: Wegwerfartikel, Verpackungen, Plastik, Flyer oder Gratismüsterchen.

«Reduce» (reduzieren)

Was nicht abgelehnt werden kann, sollte aufs Nötigste reduziert werden: Eigene Tragtaschen und Behälter für Getränke mitnehmen, Verpackung reduzieren, weniger reisen.

«Reuse» (wiederverwenden)

Benötigte Produkte/Artikel sollten möglichst wiederverwendbar sein und reparierbar: Lebensdauer von Geräten verlängern, Occasion kaufen, Umnutzung alter Stoffe zu Tragtaschen oder ähnliches.

«Recycle» (recyclen)

Was nicht bereits mit den ersten drei der 5R wegfällt, soll konsequent recycelt werden: Beim Einkaufen auf rezyklierbare Materialien achten (Glas, Karton, Holz oder Metall).

«Rot» (kompostieren)

Alles was jetzt noch übrig ist, müsste kompostierbar sein, im eigenen Kompost oder via Grünabfuhr der Gemeinde: z.B. Essensreste, Rüstabfall, Holzzahnbürsten usw.

Zero Waste Workshops in Cham

Die Gemeinde Cham organisiert drei Zero Waste Workshops unter der Leitung von «ZeroWaste Switzerland» im Mai bis Juni 2021. Sollten die Workshops coronabedingt vor Ort nicht möglich sein, finden sie online statt.

In den Zero Waste Workshops werden praktische Ideen präsentiert, um den eigenen Abfall zu reduzieren, den ökologischen Fussabdruck und die eigene Gesundheit zu verbessern, sowie Kostenersparnisse zu erzielen. Gleichzeitig trägt der Zero Waste Lebensstil zu einer gesünderen, nachhaltigeren Zukunft für den Planeten bei.

Über «ZeroWaste Switzerland»

ZeroWaste Switzerland ist ein gemeinnütziger Verein, der durch seine Aktivitäten und Mitglieder in der Schweiz die Bevölkerung und Akteure aus Wirtschaft und Gemeinwesen dazu inspiriert und dabei unterstützt, Abfälle an der Quelle zu reduzieren. Seit der Entstehung 2015 zählt ZeroWaste Switzerland nun fast 1'000 Mitglieder.

Mit Hilfe der regionalen Teams, in welchen sich alle freiwillig engagieren, fördert der Verein den Zero Waste Lebensstil in den verschiedenen Regionen der Schweiz.

zerowasteswitzerland.ch/de/regionen/



Praktische Informationen Zero Waste Workshops Cham

Leitung: Flavia Müller, ZeroWaste Switzerland
Stil: Interaktiv
Dauer: 2 Std
Kosten: 10 Franken inkl. Dokumentation

Die Zero Waste Workshops werden im Rahmen der Initiative «Nachhaltig leben» von der Einwohnergemeinde Cham vergünstigt angeboten.

Anmeldung bis 10. Mai 2021 unter:
zerowasteswitzerland.ch/de/eventkalender/

Platzzahl beschränkt. Mind. 10, max. 35 Personen.
 Teilnahme nur mit Anmeldung.

Durchführung:
 Sollten die Workshops coronabedingt vor Ort nicht möglich sein, werden sie online über Microsoft Teams stattfinden. Dies wird im Bedarfsfall 14 Tage vor der Durchführung kommuniziert. **Informieren Sie sich unter:** zerowasteswitzerland.ch/de/eventkalender/

zu den Workshops →





WORKSHOP 1

Essen und Trinken

Dienstag, 18. Mai 2021, 19 Uhr, Lorzensaal Cham:

In diesem spannenden Workshop zu den Themen Essen, Trinken und Auswärtsessen, erfahren Sie im ersten Teil, warum es so wichtig ist, den Abfall und die Verschwendung in der Welt zu reduzieren, wo wir jetzt aktuell stehen und was jeder von uns konkret tun kann, um seine eigenen Abfälle zu reduzieren. Sie werden praktische Gewohnheiten lernen, wie Sie ohne Verpackung, lokal und biologisch einkaufen können. Sie werden Adressen für lokale Geschäfte, Websites und Märkte in Ihrer Nähe kennenlernen, damit Sie verpackungsfrei und einfach einkaufen können. Im zweiten, praktischen Teil entdecken Sie im regen Austausch mit den anderen Teilnehmenden Produkte und Ideen, die Ihnen auf dem Weg zu Zero Waste helfen werden.

WORKSHOP 2

Schönheit, Reinigung, Kleidung

Dienstag, 25. Mai 2021, 19 Uhr, Lorzensaal Cham:

Ein interaktiver und inspirierender Zero Waste Workshop im Bereich Schönheit, Hygiene, Reinigung, Kleidung und Haushalt. Im ersten Teil des Workshops lernen Sie spannende Fakten und Einblicke in die Produktwelt «Schönheit, Reinigung, Kleidung und Haushalt» kennen. Sie werden praktische Gewohnheiten entdecken, wie Sie in jedem dieser Bereiche sparen, Alternativen finden und auch, wie Sie für Ihren Haushalt besser und weniger einkaufen. Stichworte wie «ohne Verpackung», «Second-Hand», «wiederverwenden», «reparieren», «teilen», «austauschen» und «reduzieren» werden zusammen besprochen. Im praktischen Teil entdecken Sie clevere Produkte und Alternativen zu handelsüblichen Produkten – im Austausch mit der ganzen Gruppe.



WORKSHOP 3

Arbeit, Ferien und Geschenke

Dienstag, 8. Juni 2021, 19 Uhr, Lorzensaal Cham:

In diesem interaktiven Zero Waste Workshop lernen Sie, wie Sie bereits kennengelernte Zero-Waste-Gewohnheiten in allen Bereichen Ihres Lebens fortsetzen können. Sie erhalten konkrete Tipps und lernen praktische neue Gewohnheiten kennen, um Ihren Abfall im Alltag weiter zu reduzieren. Es werden Themen behandelt wie Plastik-/Papierverbrauch, Elektrizität-/Energieverbrauch, Transport-/Treibhausgasemissionen und Ferien. Auch entdecken Sie, wie es gelingt Feiern und Geschenke ohne Abfall umzusetzen. Sie lernen lokale Geschäfte, Websites und Produkte kennen und werden Tipps und Fragen mit Menschen austauschen, die Sie ermutigen werden. Im praktischen zweiten Teil des Workshops entdecken Sie clevere Produkte und Alternativen zu den Bereichen «Büro, Haus, Energie, Ferien und Geschenke» – im Austausch mit der ganzen Gruppe.



Der ZEBA setzt auf Hightechnologie im Kampf gegen Fremdstoffe im Grüngut

Fremdstoffe im Grüngut erschweren und verteuern die umweltgerechte Verwertung zu Kompost in den Kompostieranlagen. Der ZEBA (Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden zur Bewirtschaftung von Abfällen) testet im Rahmen eines Pilotversuchs den Einsatz einer Spezialkamera und einer Software mit künstlicher Intelligenz (KI) um Fremdstoffe in den Grüngutcontainern zu erkennen.

Die vom ZEBA in den Gemeinden wöchentlich gesammelten Grünabfälle werden in die Kompostier- und Vergäranlage Allmig bei Baar geliefert. Dort wird das angelieferte Grüngut aufwändig von Kunststoffen und anderen Fremdstoffen befreit, bevor daraus Biogas für die Stromerzeugung und Kompost produziert wird. Trotzdem können viele kleine Kunststoffteile nicht entfernt werden und

gelangen mit dem Kompost und Dünger in die Böden, wo sie bis zu mehreren hundert Jahren verbleiben. Der Fremdstoffanteil im Grüngut hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Das Bundesamt für Umwelt schätzt, dass in der Schweiz jährlich mehr als 800 Tonnen Kunststoffe durch verunreinigten Kompost in die Böden gelangen.

Der ZEBA testet das Grüngut-Scanning

Der Verwaltungsrat des ZEBA hat beschlossen, die noch neue Technologie des Grüngut-Scannings auf ausgewählten Grüngutsammeltouren im Kanton Zug zu testen. Der Versuch wird voraussichtlich bis Ende Jahr durchgeführt und ausgewertet. Im Gebiet Ennetsee wird der Grüngut-Scanner zwischen Februar und April eingesetzt.

So funktioniert das Grüngut-Scanning

Auf dem Grüngut-Sammelfahrzeug ist eine Spezialkamera fest installiert und mit einer Software mit Künstlicher Intelligenz (KI) verbunden. Sobald der Inhalt des Grüngutcontainers in das Sammelfahrzeug geleert ist, wird das Grüngut fotografiert. Anschliessend werden die Bilder von einer Software mit KI ausgewertet. Die mit KI eingesetzte Software ist darauf trainiert, Grünabfälle von Fremdstoffen zu unterscheiden. Dabei wird die Software mit zunehmender Einsatzdauer immer präziser, da sie bei jedem Leerungsvorgang dazu lernt und künftig immer mehr verschiedene Fremdstoffe erkennen kann.

Nutzen des Grüngut-Scannings

Das Ziel des Grüngut-Scannings ist es, den Fremdstoffanteil im Grüngut zu reduzieren, die Bevölkerung zu sensibilisieren und die Verursacher zu identifizieren und kontaktieren. Da das System die genauen Koordinaten des Fahrzeuges und den Zeitpunkt der Entleerung abspeichert, können die mit dem Scanning ermittelten Daten direkt als Beweismittel genutzt werden. Mit dem Scanning wird der gesamte Inhalt des Grüngutcontainers auf Fremdstoffe gescannt. Heute kann das im Sammelfahrzeug mitfahrende Personal die Grüngutcontainer vor dem Entleeren aus Zeitgründen nur oberflächlich kontrollieren; das darunterliegende Material bleibt unkontrolliert. Fehlbare Entsorger von Grüngut oder Liegenschaftsverantwortliche werden wie heute mit einem Kleber am Container sensibilisiert und gemahnt.





Serie «Vor lauter Bäumen den Baum nicht sehen»

Die Eiben im Lorzenpark

In einer losgelösten Serie werden im Gemeindeinfo ab sofort verschiedene Bäume, die in Cham stehen, vorgestellt. Heute: Die unscheinbaren und doch so wertvollen Eiben im Lorzenpark.

Die gewöhnliche, einheimische Eibe, lateinisch «*Taxus baccata*», ist meistens eine Strauchform, die zu einem grösseren Baum wachsen kann. Diese Pflanzenart ist heute in unseren Gärten meistens als geschnittene Hecke anzutreffen.

Das Wachstum ist träge und trotzdem kann der Baum eine Höhe von 15 bis 20 Meter erreichen, wobei die Breite ca. 12 bis 15 Meter beträgt. Die Kronenform ist unregelmässig, der eher kurze, rotbraune Stamm wird mit zunehmendem Alter dick und blättert gerne ab. Ältere Äste biegen stark durch und berühren oft den Boden. Die Nadeln sind tief dunkelgrün und weisen eine Länge von zwei bis drei Zentimeter auf. Bei vertikal wachsenden Zweigen sind die Nadeln spiralförmig, während diese bei horizontal abstehenden Zweigen zweizeilig angeordnet sind.

Nach der unscheinbaren Blüte, die zweigeschlechtlich ist, folgen auffällige Früchte. Die Samen sind zu $\frac{4}{5}$ von einer ovalen, fleischig-roten Umhüllung

umgeben. Das rote Fruchtfleisch der sehr dekorativen Frucht ist nicht giftig, dafür jedoch die Samen und die Nadeln. Es kann Jahrzehnte dauern, bis Eiben weibliche Zapfen tragen. Normalerweise sind weibliche und männliche Zapfen auf unterschiedlichen Bäumen anzutreffen, jedoch mit Ausnahmen. Wenn man von Zapfen redet, ist dies schon fast übertrieben, sind doch die weiblichen nur ein bis eineinhalb Millimeter gross und männliche weisen eine kugelige Form von einem Durchmesser von etwa vier Millimeter auf.

Verbreitet sind Eiben vor allem in Europa und im Mittelmeerraum. Ein grosses natürliches Vorkommen in der Schweiz gibt es im Gebiet Üetliberg. Das Eibenholz wurde lange für den Bogenbau, speziell für Pfeil- oder Langbogen gebraucht. Es kam zur Übernutzung der Eibenwälder und teilweise zu deren Ausrottung. Heute sind die Eibenbestände vielerorts unter Schutz.

Im Lorzenpark stehen einige Exemplare aus der Entstehung des Hammergeuts. Diese sind mächtig und gelten als wahre Naturobjekte.



In der Vilette wird wieder «1 Tulpe fürs Leben» erblühen

Die wunderschönen Parkanlagen, Frei- und Grünräume – egal ob gross oder klein – sind der Einwohnergemeinde Cham wichtig. Mit viel Herzblut kümmert sich der gemeindliche Gartenbau im Werkhof darum, die grünen Oasen zu hegen und zu pflegen und die Bevölkerung mit dem Pflanzen verschiedenartiger Blumen zu erfreuen. Auch dieses Jahr wird dank der Kampagne «1 Tulpe fürs Leben» eine Bepflanzung mit einer speziellen Botschaft stattfinden. Mit dieser Aktion, die vom Verein L'aiMant Rose initiiert wurde, soll ein Symbol für alle an Brustkrebs erkrankten Frauen gesetzt werden.

Deshalb wurden vergangenen Oktober – so wie in hunderten weiteren öffentlichen Parkanlagen in der gesamten Schweiz – Tulpenzwiebeln als Sinnbild für das Leben gepflanzt. Damit wird jetzt im Frühling auf der Wiese vor der Vilette

ein Herz mit Vergissmeinnicht sowie rosaroten und weissen Tulpen erblühen; dies im Verhältnis von einer rosa Tulpe zu sieben weissen Tulpen. Denn: In der Schweiz ist eine von acht Frauen von Brustkrebs betroffen. Die Krankheit ist die erste Todesursache für Frauen zwischen 40 und 50 Jahren. «Auf der ganzen Welt werden Tulpen mit Optimismus, Lebenskraft und dem Lebenszyklus in Verbindung gebracht. Die rosa Farbe steht für den internationalen Kampf gegen diese Krankheit», erklärt Markus Schuler, Leiter Gartenbau. «Wir hoffen, mit der speziellen Pflanzaktion den Betroffenen Mut zu machen, Trost zu spenden sowie mit der Blütenpracht natürlich allen eine Freude zu bereiten.»





Verkehrssicherheit durch gute Sichtverhältnisse

Auflichten und Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Grünhecken entlang der Strassen und Trottoirs.

Gute Sichtverhältnisse dienen der Verkehrssicherheit sowie der Unfallprävention. Die privaten Grundeigentümer entlang von Kantons-, Gemeinde und Privatstrassen sowie an Trottoirs, Fuss- und Radwegen sind für den ordentlichen Liegenschaftsunterhalt verantwortlich. Gestützt auf § 8, 14 und 17 der kantonalen Verordnung zum Gesetz über Strassen und Wege vom 18. Februar 1997, sowie dem kommunalen Strassenreglement vom 31. März 2008 haben Pflanzungen die nachstehenden Mindestabstände einzuhalten:

Bäume und Sträucher entlang von Kantons- und Gemeindestrassen sowie öffentlichen Strassen privater Eigentümer sind auf eine Höhe von 4,5m senkrecht ab Fahrbahnrand aufzulichten. Über separat geführten Radwegen, öffentlichen Fusswegen und über Trottoirs beträgt die Auflichtung eine Mindesthöhe von 3,0m.

Die Mindestabstände von Pflanzungen und Einfriedungen betragen:

- a) ausserhalb des Siedlungsgebietes: 60 cm vom Strassen- oder Trottoirrand
- b) innerhalb des Siedlungsgebietes: 30 cm vom Trottoirrand oder 50 cm vom Strassenrand

Hydranten sind in einem Umkreis von mindestens 1,0m freizuhalten. Beleuchtungsanlagen, Verkehrssignale und Markierungen dürfen nicht beeinträchtigt werden.

Im Bereich von Zufahrten und Zugängen in vortrittsberechtigte Strassen und Wege sind Grünhecken, Bäume, Sträucher und Pflanzungen so zurückzuschneiden, dass die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird. Die minimalen Sichtverhältnisse sind gemäss Anhang II des gemeindlichen Strassenreglements zu gewährleisten.

Wir bitten die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, im Interesse der Verkehrssicherheit und des Brandschutzes, für die Einhaltung dieser Vorschriften besorgt zu sein und die notwendigen Unterhaltsarbeiten umgehend vorzunehmen oder zu veranlassen. Wir danken Ihnen für Ihre Mitwirkung zur Verhütung von Unfällen.

Tipps beim Töfffahren



Frühjahr bedeutet für viele Töfffahrer: Start in eine neue Saison. Endlich wieder auf zwei Rädern durch die Gegend kurven. Motorradfahren ist viel mehr als sich fortbewegen, Motorradfahren ist Lebensgefühl pur.

Doch leider ist auch die Gefahr gross, dass der Fahrspass wegen eines Unfalls auf der Strecke bleibt. Die Kampagne der BikeXperts, welche unter anderem von der bfu unterstützt wird, zeigt auf, wo auf dem Motorrad die grössten Unfallgefahren lauern – und was sich dagegen tun lässt.

Richtig bremsen

Gas geben ist easy, bremsen die hohe Kunst. Den Ernstfall kann man nicht proben, darum ist es umso wichtiger, dass man eine saubere Bremsroutine entwickelt. Die ist es nämlich, worauf man in einer Schrecksituation zurückgreift. Und bitte: Holen Sie sich einen Töff mit ABS.

1. Vollbremsung mit ABS: Bei geradem Töff Gas zu, auskuppeln und beide Bremsen voll durchziehen.
2. Bei jedem Saisonstart: Vollbremsung üben.
3. Doppelte Geschwindigkeit = vierfacher Bremsweg.

Abstand halten

1. Halten Sie mindestens zwei Sekunden Abstand: Wer zu nah auffährt, sieht weniger und wird schlechter gesehen.

Fixieren Sie einen Punkt, den das Fahrzeug vor Ihnen passiert und zählen Sie zwei Sekunden ab: «Einundzwanzig, zweiundzwanzig ...» Sind Sie immer noch am Zählen wenn Sie zur Stelle kommen, können Sie sich getrost etwas zurückfallen lassen. Das bringt Ihnen nur Vorteile, selbst fürs Überholen.

2. Überholen Sie nur auf geschlossenen Strassenabschnitten.
3. Überholen Sie mit mindestens 20 km/h Geschwindigkeitsunterschied.

Achtung Kreuzung

Leider wahr: Töfffahrer werden von Automobilisten oft übersehen, vor allem an Kreuzungen. Dass das Recht auf Ihrer Seite ist, schützt Sie im Ernstfall nicht. Seien Sie also an Kreuzungen immer wachsam und bremsbereit – egal ob ausser- oder innerorts.

1. Seien Sie an Kreuzungen immer bremsbereit und vergewisseren Sie sich mit Blickkontakt, ob Sie gesehen werden.
2. Verzichten Sie auf Ihren Vortritt, wenn nötig.
3. Haben Sie die Sonne im Rücken, hat sie Ihr Gegenverkehr im Gesicht.

Kurven kriegen

An der perfekten Kurve kann man immer feilen – jeder von uns. Verinnerlichen Sie die optimale Fahrlinie mit Brems-, Roll- und Beschleunigungsphase sowie die richtige Blicktechnik. Geben Sie Kurven nämlich die nötige Aufmerksamkeit, kriegen Sie absoluten Fahrspass als Dankeschön.

1. Vorsicht: In Schräglage sind Sie fast so breit wie ein Auto.
2. In unübersichtlichen Kurven müssen Sie bis zur Mitte der überblickbaren Strecke anhalten können.
3. Ausweichmanöver? Fixieren Sie mit Ihrem Blick sofort den Ausweg, nicht das Hindernis.

Tipps anwenden und sicher in die Saison starten.





Schulen
Cham

Schulinfo

Offizielle Publikation der Schulen Cham

FOKUS

Sanierung und
Erweiterung
Röhrliberg 1

INTERVIEW SCHULLEITUNG

Drei neue
Schulleiterinnen
und Schulleiter

MUSIKSCHULE

Konzerte als
Live-Stream-
Veranstaltungen





Editorial

Klassen- und Fachlehrpersonen auf Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe, schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Logopädinnen, Psychomotorik-Therapeutinnen, Bibliothekarinnen, schulische Sozialarbeiterinnen, Sozialpädagoginnen, Betreuungspersonen der modularen Tagesschulen, Musiklehrpersonen, Zivildienstleistende... – und, nicht zu vergessen: Schulpolizist, «Laustanten» und Schulzahnpflegerin. Sie alle haben in ihrem Berufsalltag direkt mit unseren Schülerinnen und Schülern zu tun und begleiten diese aktiv auf ihrem Bildungsweg. Daneben gibt es weitere Funktionen, die den Betrieb im Hintergrund massgeblich unterstützen: Hauswarte, Reinigungskräfte, ICT-Pädagoginnen und -Pädagogen, Mitarbeitende der Schuladministration, Leitungen der Musikschule und Modularen Tagesschulen und auch die sechs Schulleitenden.

Es freut mich, dass wir mit ihnen, so wie mit allen weiteren Mitarbeitenden von Schule und Verwaltung auf eine Vielfalt an Kompetenzen zählen dürfen. Alle diese Personen und Funktionen arbeiten Hand in Hand, im Team und leisten damit tagtäglich einen wichtigen Beitrag zu einem erfolgreichen und reibungslosen Schulalltag. Es sind Zeiten wie die aktuelle, die besonders aufzeigen, wie wichtig eine gut funktionierende Zusammenarbeit ist.

Oder, wie es der Gemeinderat in seinen Legislaturzielen passend beschreibt:
«Mitenand CHAMer's besser!»

Ich danke allen Mitarbeitenden herzlich für ihren grossen und wertvollen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Britta Dobbelfeld
Rektorin

Sanierung und Erweiterung Röhrliberg 1

Die Erweiterung des Schulhauses Röhrliberg 1 wurde mit zwei fünfgeschossigen Anbauten und einer vollständigen Aufstockung realisiert. Die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrpersonal schätzen das zeitgemässe Raumangebot sehr.

Die neue Konstellation mit Vorraum, zwei Klassenzimmern und zwei Gruppenräumen mit den Falttrennwänden bildet pro Gebäudeflügel und Stockwerk eine maximal flexible und multifunktional nutzbare Raumgruppe – eine offene Lernlandschaft. Dieser markante Zugewinn lässt vermehrt pädagogisch innovative Lernkonzepte zu.

Die Unterrichtsformen lassen sich wieder stärker variieren, so kann beispielsweise das Lernstudio den effektiven Bedürfnissen entsprechend umgesetzt und Coaching-Gespräche können separiert geführt werden.

Das Lehrpersonal kann sich in Zwischenlektionen oder für Vor- und Nachbereitungen in geeignete Arbeitsräumlichkeiten zurückziehen und schätzt die gewonnene Privatsphäre sehr.





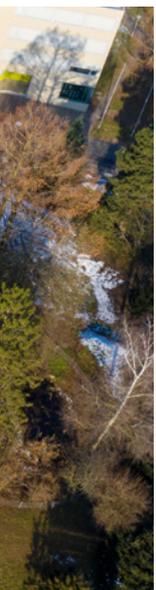
Technisch ist der rundum sanierte Bau funktional auf dem neusten Stand. Folgende Beispiele sollen diese Aussage illustrieren:

- Ein angenehmes Raumklima wird mit einer per App elektronisch gesteuerten Nachtabkühlung (Fensteröffnung) ermöglicht. Das Schulhaus Röhrliberg ist national das erste Schulhaus, welches von dieser Errungenschaft profitieren darf. Derzeit lässt sich diese Technik übrigens auch als automatisierte Coronalüftung einsetzen.
- Die Lichtquellen werden automatisch mittels Anwesenheits- und Präsenzmeldern gesteuert.
- Das Schulhaus ist mit modernster Haustechnik ausgestattet und wird mit einer leistungsstarken Photovoltaikanlage energetisch sinnvoll unterstützt.
- Eine elektronische Schliessanlage ermöglicht ein sehr flexibles Schliesskonzept.
- Durch die Sichtbacksteine wirken die Schulzimmer zwar nach wie vor tendenziell eher düster, doch ein modernes Beleuchtungskonzept schafft bei Bedarf eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Das vorhandene Budget wurde kosteneffizient eingesetzt. Ein besonderes Augenmerk wurde bei der Planung, wie auch bei der Umsetzung darauf gelegt, dass bewusst keine Luxuslösungen verbaut wurden. Die Funktionalität stand in der Entscheidungsfindung stets im Vordergrund.

Die gelungene Kombination von Schallschutzdecke, Nadelfilzboden und schalldämmendem Glas wirken sich gemäss einstimmigen Rückmeldungen von Schülerinnen, Schülern und dem Lehrpersonal, sehr positiv auf ein ruhiges, lernfreundliches Arbeitsklima aus.

Walter Kälin



Ich finde es absolut toll, so viel Platz zur Verfügung zu haben! Wir können uns sehr gut verteilen für Gruppenarbeiten, um Rollenspiele einzuüben oder in den Fremdsprachen laute Aussprachübungen zu machen. Somit kommen wir uns nicht mehr in die Quere und die Qualität der erwähnten Arbeitsformen wird gesteigert.

T. Germann,
Lehrerin

Die Gegebenheit, dass nun für jeweils zwei Klassenzimmer ein gemeinsamer Gruppenraum und ein zusätzlicher Vorraum zu Verfügung stehen, ermöglicht neue, innovative und zeitgemässe Arbeitsformen. Bedauerlicherweise sind die Klassenzimmer eher klein geraten und mit wenig Stauraum versehen. Die Farben sind altmodisch und düster. Optisch hat sich kaum etwas geändert.

N. Stadelmann,
Lehrerin

Es ist unglaublich toll, wieder so viel Platz zu haben. Die grosszügigen und offenen Räumlichkeiten eignen sich perfekt für unser Lernstudio und weitere offene Lernformen. So macht die Arbeit noch viel mehr Spass!

F. Odermatt,
Lehrerin

Ich geniesse am meisten den vielen Platz und die neu eingerichteten Fachräume. Das bringt eine ganz neue Qualität in den Unterricht. Das viele Wechseln der Räume und die engen Verhältnisse während des Umbaus waren eine grosse Herausforderung. Ich bemerke einen grossen Unterschied im Verhalten der Schülerinnen und Schüler und einen deutlich grösseren Lernerfolg.

K. Bühler,
Lehrerin

Ich schätze insbesondere die deutlich ruhigere Arbeitsatmosphäre und die technisch innovativ ausgestatteten Räumlichkeiten. Die Aussicht auf den Zugersee und den Chamer Chileturm ist einfach atemberaubend.

W. Kälin,
Lehrer

Die technischen Möglichkeiten und die Raumverhältnisse werden nun endlich einem modernen Unterricht gerecht.

S. Windhaber,
Lehrerin

Aron, S3ab



Es hat zu wenig Steckdosen und die sind nur am Rand positioniert, das ist nicht optimal, da wir viel mit dem Laptop arbeiten. Mir gefällt jedoch, dass das Schulhaus so offen ist und viele Fenster hat, doch der Teppich ist gewöhnungsbedürftig.

Nina, R3ab



Mir gefällt das Schulhaus sehr gut, die Fenstersimse aus Holz finde ich besonders schön. Das Treppenhaus ist ein wenig eng, doch wir haben im dritten Stock zur Belohnung eine wunderbare Aussicht über ganz Cham.

Cyrill, S3ab



Das neue Schulhaus gefällt mir, doch den Boden finde ich ästhetisch nicht schön. Zudem ist die Beamerfläche zu klein.

Melanie, S3bb



Es ist ein sehr gelungenes Schulhaus, das coole und grosse Klassenzimmer hat, die ästhetisch schön gebaut wurden.

Elin, S1cd



Die Kombination von Neuem und Altem finde ich voll interessant.

Lilly Marie, S2bf



Ich finde das Schulhaus verwirrend, es ist gross, auch nach der dritten Woche muss ich noch nach Zimmern suchen. Der Pausenplatz ist viel grösser, was cool ist. Wir haben eine tolle Aussicht über ganz Cham. Jeden Morgen geniessen wir Morgensport in Form ausführlichen Treppenlaufens.

Nicola, S3bb



Das neue Schulhaus gefällt mir viel besser. Dank der Gruppenräume können wir die Klasse beim Arbeiten gut aufteilen, so ist es viel leiser. Das Schulhaus wirkt noch ein wenig kahl.

Drei neue Schulleiterinnen und Schulleiter prägen fortan das Bild der Schulen Cham

Seit Schuljahresbeginn leiten mit Luzia Traxel (Röhrliberg 1), Michelle Rutschi (Kirchbühl) und Dominik Schwegler (Städtli 2) gleich zwei neue Schulleiterinnen und ein neuer Schulleiter die Geschicke ihrer Schulhäuser. Erfahren Sie in einem Parallelinterview, welche Entspannungs-Geheimwaffe eine Schulleiterin nutzt, wer bereits einen 100Km-Marsch absolviert hat oder wer sich vorzüglich in Malta erholen kann.

Beschreibe dich kurz mit interessanten Fakten zu deiner Person!

Luzia Traxel, Röhrliberg 1: Ich bin Luzernerin mit ländlichen Urner Wurzeln und Katzen-, Kunst- und Literaturliebhaberin. Als gelernte Hochbauzeichnerin, habe ich ursprünglich denselben Weg eingeschlagen, wie ihn die meisten unserer Schülerinnen und Schüler gehen werden und kann mich daher recht gut in ihre Situation einfühlen.

Michelle Rutschi, Kirchbühl: Ich wohne in Rothenburg und habe die letzten fünf Jahre am Institut Montana auf dem Zugerberg gearbeitet. In meiner Freizeit spiele ich Tennis und meine Leidenschaft sind die Sprachen. Ich spreche Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und ein bisschen Spanisch.

Dominik Schwegler, Städtli 2: Meine Biografie ist eine sehr «multi-kantonale» Angelegenheit: Ich bin Sohn einer Bernerin und eines Baslers, die sich während einer Saisonstelle in Zermatt, im Wallis, kennengelernt haben. Ich kam im Kanton Luzern zur Welt und ging im Kanton

Obwalden zur Schule. Das Lehrerseminar absolvierte ich im Kanton Schwyz, wo ich derzeit auch mit meiner Familie lebe. Seit bald 10 Jahren arbeite ich im Kanton Zug.

Seit gut einem halben Jahr bist du mittlerweile an unserer Schule mit Schulleitungsaufgaben betraut. Was hat dich in deiner Einarbeitungsphase am meisten überrascht?

Luzia Traxel, Röhrliberg 1: Überraschend war für mich, dass mir von Beginn weg sämtliche Aufgaben zusagten. Die einen waren besonders abwechslungsreich, andere sehr anspruchsvoll aber äusserst spannend. Man lernt unglaublich viel in kurzer Zeit.

Michelle Rutschi, Kirchbühl: Ich war überrascht, wie schnell ich das Gefühl hatte, schon lange hier zu arbeiten. Die Integration ins Kibü-Team und ins Schulleitungsteam ging sehr schnell und ich fühlte mich sofort wohl.

Dominik Schwegler, Städtli 2: Wenn man an Schule und Schulleitung denkt, gibt es Aufgabenfelder, die naheliegend sind und die man auch erwartet. Ich war dann aber überrascht, dass man in dieser Position Berührungspunkte mit vielen Abteilungen der Gemeinde hat. Diese Zusammenarbeit finde ich sehr abwechslungsreich und spannend.

Was ist dir in der Führung deines Schulhausteams wichtig?

Luzia Traxel, Röhrliberg 1: Ich versuche die Stärken und Ressourcen meiner Lehrpersonen möglichst optimal einzusetzen. Eine klare, offene und ehrliche Kommunikation bildet meines Erachtens die Basis eines Vertrauensverhältnisses, welches für mich grundlegend für die erfolgreiche Führung eines Teams ist.

Michelle Rutschi, Kirchbühl: Mir ist es wichtig, präsent zu sein. Ich möchte die Lehrpersonen auch ausserhalb des Schulzimmers kennenlernen. Es ist mir wichtig, dass sie das Gefühl haben, dass ich

ihnen den Rücken stärke und sie jederzeit auf mich zählen können.

Dominik Schwegler, Städtli 2: Ich möchte nah dran sein an meinen Leuten und am Alltagsgeschäft. Ein offenes Ohr für die Anliegen der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler haben.

Wofür hättest du in deinem Schulleitungsalltag gerne mehr Zeit?

Luzia Traxel, Röhrliberg 1: Ich wünschte mir im Moment mehr Zeit, um Visionen entwickeln zu können, denn sie sind Orientierungen für alle, machen Lust und geben Motivation zukunftsgerichtet zu denken und zu handeln.

Michelle Rutschi, Kirchbühl: Ich hätte gerne mehr Zeit für persönliche Gespräche oder einen Austausch, der sich nicht immer nur auf den Unterricht bezieht. Meiner Meinung nach spielt die persönliche Beziehung eine grosse Rolle. Je besser man sich kennt, desto einfacher ist es, Entscheidungen oder Reaktionen vom Gegenüber zu akzeptieren und zu verstehen.

Dominik Schwegler, Städtli 2: Ich habe ja erwähnt, dass es mir wichtig ist, nahe an den Leuten dran zu sein. Im Alltag wäre neben den Terminen und der administrativen Arbeit mehr Zeit für Besuche in den Klassen wünschenswert.

Was zeichnet deines Erachtens eine gute Lehrperson aus?

Luzia Traxel, Röhrliberg 1: Für mich ist wesentlich, dass die Lehrperson ein positives Menschenbild hat. Vom Guten im Kinde ausgehend, soll sie sich Gedanken machen, weshalb sich eine Schülerin oder ein Schüler in einer bestimmten Situation ungünstig verhalten hat und dort anzusetzen, anstatt nur Strafen und Tadel zu erteilen. Zudem ist natürlich die eigene Freude und Motivation am Beruf entscheidend, denn das spüren die Jugendlichen und wirkt sich positiv auf das Lernverhalten aus.

Michelle Rutschi, Kirchbühl: Eine gute Lehrperson fördert die Kinder nach ihren Möglichkeiten und begleitet sie ein Stück auf ihrem Lebensweg. Sie baut eine Beziehung zu den Kindern auf, die für das Lernen eine zentrale Bedeutung hat. Sie hat viel Verständnis für die Bedürfnisse der Kinder, führt die Klasse aber klar und strukturiert.

Dominik Schwegler, Städtli 2: Neben einigen grundlegenden Fähigkeiten, die es braucht, um guten Unterricht planen, organisieren und durchführen zu können, braucht es meines Erachtens die Bereitschaft und ein echtes Interesse eine gute Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen. Die Beziehung zwischen Lehrperson und Lernenden ist ein wichtiger Faktor für den Lernerfolg.

Wie hältst du deine gute Work-Life Balance aufrecht?

Luzia Traxel, Röhrlberg 1: Ich brauche genügend Zeit für mich selbst und versuche gut auf meinen Körper zu hören. Ich bin beispielsweise bewusst nicht auf Social-Media-Kanälen aktiv und beantworte in der Regel am Wochenende keine Mails. Ich entspanne mich tagtäglich vor dem Einschlafen mit Lesen. Zudem habe ich noch eine Geheimwaffe: Das Schnurren meiner Katze wirkt sehr beruhigend auf mein Gemüt.

Michelle Rutschi, Kirchbühl: Mein Partner und meine Familie sind mir sehr wichtig. Ich kann bei einem gemeinsamen Abendessen oder einem Ausflug in die Natur sehr gut abschalten. Auf Malta habe ich eine Wohnung und kann dort meine Batterien mit einem Buch in einer kleinen Bucht am Meer wieder aufladen.

Dominik Schwegler, Städtli 2: Meine Familie ist für mich ein wichtiger Ruhepol und hilft mir, meine Prioritäten richtig zu setzen. Aber auch der Sport in der Natur und bewusstes Abschalten sind gerade in der heutigen Zeit, in der man eigentlich immer und überall arbeiten kann, sehr wichtig.

Luzia Traxel, welches Erlebnis in deinem Leben macht dich ganz besonders stolz?

Luzia Traxel, Röhrlberg 1: Es ehrt mich, dass ich die Chance bekam, als Schulleiterin in Cham tätig sein zu dürfen. Ich spürte von Beginn weg von allen Seiten viel Vertrauen in meine Fähigkeiten – was ich nicht als selbstverständlich erachte und sehr schätze.

Michelle Rutschi, auf der Schulhomepage gibst du der Hoffnung Ausdruck, dass du dich auf viele spannende Momente im neuen Schuljahr freust! Kannst du bereits den einen oder anderen spannenden Moment mit uns teilen?

Michelle Rutschi, Kirchbühl: Es gibt schon einige spannende Momente. Der erste Schultag der Kindergartenkinder war für mich besonders in diesem Schuljahr ein sehr eindrückliches Erlebnis. Die Kinder haben das super gemacht und es war schön zu sehen, wie schnell sie sich an den Alltag im Kindergarten gewöhnt haben.

Immer ein spannender Moment sind die Unterrichtsbesuche. Es ist grossartig zu sehen, mit wie viel Herzblut die Lehrpersonen unterrichten und wie die Kinder begeistert mitmachen.

Hier könnte ich noch lange weitererzählen, denn mein Alltag ist geprägt von spannenden Momenten und das macht meine Arbeit so aussergewöhnlich. Ich bin glücklich, als Schulleiterin im Kibü zu arbeiten!

Dominik Schwegler, was war einer der prägendsten Momente deines Lebens?

Dominik Schwegler, Städtli 2: Nun, diese Frage werden wahrscheinlich fast alle Menschen, die Kinder haben, ähnlich beantworten. Aber um hier vielleicht noch etwas anderes Wichtiges zu nennen: Das Gefühl beim Zieleinlauf, anlässlich des 100km-Marsches in der Offizierschule, werde ich wohl auch mein Leben lang nicht vergessen. Das geschafft zu haben, hat mich zugegebenermassen mit Stolz erfüllt.

Walter Kälin



Luzia Traxel, Röhrlberg 1



Michelle Rutschi, Kirchbühl



Dominik Schwegler, Städtli 2

Schulagenda

Anlässe / Feiertage

*aktuelle Informationen unter www.schulen-cham.ch/agenda

Karfreitag

Freitag, 2. April 2021

Ostermontag

Montag, 5. April 2021

Elternbesuchstage

Montag, 15. März 2021

Donnerstag, 15. April 2021

Dienstag, 15. Juni 2021

Pfingstmontag

Montag, 24. Mai 2021

Fronleichnam

Donnerstag, 3. Juni 2021

Freitag nach Fronleichnam (Weiterbildung Lehrpersonen)

Freitag, 4. Juni 2021

Ferienplan

Frühlingsferien

Samstag, 17. April 2021 – Sonntag, 2. Mai 2021

Auffahrtsferien

Donnerstag, 13. Mai 2021 – Sonntag, 16. Mai 2021

Sommerferien

Samstag, 3. Juli 2021 – Sonntag, 15. August 2021

Sommerferien 1./2. KSK

Samstag, 10. Juli 2021 – Sonntag 15. August 2021

Diverses

Freizeitkurse Schulen Cham 2020 / 21

Anmeldung online: www.schulen-cham.ch/freizeitkurse

Zuger Pass (Plus)

Gutscheine für den Zuger Pass (Plus) können ab Mitte Juni für das Schuljahr 2020/21 bei der Schuladministration bezogen werden:

- telefonisch anfordern unter Tel. 041 723 88 30
- per E-Mail: bildung@cham.ch
- direkt abholen während den Bürozeiten:
8.00–11.45 Uhr | 13.30–17.00 Uhr, Schuladministration
Cham, 3. OG, Schulhausstrasse 1, 6330 Cham
- Bestellung online: www.schulen-cham.ch/zugerpas

Musikschulagenda

Donnerstag, 18. März 2021

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Live-Stream

Freitag, 19. März 2021

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Live-Stream

Samstag, 20. März 2021

Konzert / Matinée

19.00 Uhr, Live-Stream

Montag, 22. März 2021

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Live-Stream

Dienstag, 23. März 2021

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Live-Stream

Mittwoch, 24. März 2021

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Live-Stream

Donnerstag, 25. März 2021

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Live-Stream

Freitag, 26. März 2021

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Live-Stream

Samstag, 27. März 2021

Konzert / Matinée

10.30 Uhr, Live-Stream

Montag, 29. März 2021

Konzert / Soirée

19.00 Uhr, Live-Stream

Freitag, 9. April 2021

Infoabend für den Instrumentalunterricht

18.00 Uhr, Aula Eichmatt (über die Durchführung orientieren wir auf der Website der Musikschule Cham)

Samstag, 17. April – Sonntag, 2. Mai 2021

Frühlingsferien

Freitag, 7. Mai 2021

Instrumentenparcours

18.30–20.30 Uhr, Vilette-Park (Durchführung nur bei schönem Wetter, Informationen auf der Website der Musikschule Cham)

Freitag, 21. Mai 2021

Anmeldeschluss Instrumentalunterricht

Verabschiedung Claudia Alig

Mit dem Abschluss des ersten Semesters im Schuljahr 2020/21 endete die langjährige Tätigkeit von Claudia Alig als Lehrperson für Blockflöte und Musikalische Grundstufe an der Musikschule Cham. Seit ihrer Anstellung im August 2002 vermittelte Claudia Alig unzähligen Erst- und Zweitklässlern sowie später auch Kindergartenkindern die musikalische Grundausbildung. Zudem betreute Sie über all die Jahre als Instrumentallehrperson die Blockflötenklasse der Musikschule Cham. Ihre Schülerinnen und Schüler profitierten sowohl im Grundstufenunterricht als auch im Instrumentalunterricht von ihrer Vielseitigkeit, welche Claudia Alig zum Beispiel

an den Konzerten der Blockflötenklasse durch ihre musikalisch hervorragenden Klavierbegleitungen unter Beweis stellte.

Wir danken Claudia Alig für ihren unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Schülerinnen und Schüler der Musikschule Cham, für die gute, engagierte und angenehme Zusammenarbeit mit den Eltern, innerhalb des Kollegiums sowie mit der Schulleitung und wünschen ihr im kommenden Lebensabschnitt viele bereichernde Begegnungen und Erlebnisse.

Christoph Müller
Leiter Musikschule



Konzerte als Live-Stream- Veranstaltungen

Die Konzerte der Vortragsreihe vom 18. bis 29 März 2021 werden aufgrund des Verbots von öffentlichen Veranstaltungen als Live-Stream-Veranstaltungen durchgeführt. Dadurch ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen, auf ein Ziel hin zu arbeiten und ihr Können in einer konzertähnlichen Situation zu präsentieren. Den Link zum jeweiligen Live-Stream und die entsprechenden Programminformationen finden Sie auf der Website unter der Rubrik Veranstaltungen. Die Konzerte bleiben jeweils für fünf Tage nach der Veranstaltung zum Nachschauen verfügbar.

Infoabend für den Instrumentalunterricht und Instrumenten-Parcours

Noch lässt sich leider nicht abschätzen, in welchem Zeitraum Veranstaltungen mit Publikumsbeteiligung vom Bund wieder zugelassen werden. Dies führt dazu, dass der Infoabend für den Instrumentalunterricht der Musikschule Cham auf Freitag, 9. April 2021, verschoben worden ist. Der Anlass findet in der Aula Eichmatt statt und beginnt um 18.30 Uhr. Sollte zu diesem Zeitpunkt das Verbot für öffentliche Veranstaltungen nach wie vor in Kraft sein, werden wir den Infoabend als Live-Stream-Veranstaltung durchführen, um das Angebot der Musikschule Cham im Instrumentalunterricht vorzustellen.

Zudem führen alle Zuger Musikschulen zusammen vier Instrumenten-Parcours durch, welche an verschiedenen Orten im Kanton als Open-Air-Veranstaltungen

geplant sind. Interessierte Kinder und deren Eltern können an diesen Instrumenten-Parcours die verschiedenen Angebote der Musikschulen kennenlernen und – falls es die dann aktuellen Regelungen erlauben – die Instrumente auch ausprobieren. Die Instrumenten-Parcours finden nur bei schönem Wetter statt. Informationen dazu finden Sie ab Anfang April auf unserer Website. An folgenden Daten wird ein Instrumenten-Parcours durchgeführt:

- Freitag, 7. Mai 2021, 18.30–20.30 Uhr, Cham Villette-Park
- Samstag, 8. Mai 2021, 09.30–11.30 Uhr, Zug Bahnhofsteg am See
- Mittwoch, 12. Mai 2021, 18.30–20.30 Uhr, Baar Lorzendam – Ziegelhütte
- Samstag, 29. Mai 2021, 09.30–11.30 Uhr, Unterägeri Birkenwädli – Haus am See

Agenda

Cham Bau

Mittwoch, 2. Juni 2021
11.30 Uhr, Lorzensaal

CHAMpion 2021

Mittwoch, 9. Juni 2021
19.30 Uhr, Lorzensaal

Abstimmungstermin

Sonntag, 13. Juni 2021
Mandelhof

Gemeindeversammlung

Montag, 21. Juni 2021
19.30 Uhr, Lorzensaal

Neuzuzügerempfang

Mittwoch, 30. Juni 2021
18.15 Uhr, Lorzensaal

Änderungen vorbehalten.

Weitere Veranstaltungen auf www.cham.ch.

Impressum

Redaktion Gemeindeinfo

Einwohnergemeinde Cham
Redaktionsleitung:
Silja Studer
Mandelhof, Postfach, 6330 Cham
info@cham.ch

Redaktion Schulinfo

Schulen Cham
Redaktionsleitung: Walter Kälin
Röhrliberg 1, 6330 Cham
bildung@cham.ch

Auflage

8500 Ex., erscheint 4x jährlich

Grafik & Druck

Heller Druck AG, Cham
www.hellerdruck.ch

